

Bäume mit Geschichte

Автор(и): Растителна защита
Дата: 16.03.2018 Брой: 3/2018



Die Mammutbäume von Yuchbunar sind die bulgarischen Finalisten des Wettbewerbs „Europäischer Baum des Jahres“ in diesem Jahr, der seit 2011 stattfindet. Die Abstimmung fand vom 1. Februar bis zum 28. Februar 2018 statt. Die Ergebnisse werden bei der Preisverleihung für die Gewinner des Wettbewerbs am 21. März 2018 in Brüssel bekannt gegeben, an dem auch der Internationale Tag der Wälder gefeiert wird.

Die majestätischen Mammutbäume nahe dem Dorf Bogoslov – nominiert für den Europäischen Baum des Jahres 2018

Die drei majestätischen Mammutbäume der Art Riesenmammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*) erheben sich nahe dem Dorf Bogoslov in der Ortschaft Yuchbunar in der Region Kyustendil. Yordan Mitrev, ein bekannter

Förster, säte bereits im 19. Jahrhundert Mammutbaumsamen, und allmählich bildete sich in dem Gebiet ein Mammutbaumwald, der als Naturphänomen gilt. Dies sind die ältesten Bäume dieser Art auf dem Gebiet Bulgariens, im Alter von 130 Jahren.

Der Riesenmammutbaum ist eine Nadelpflanzenart aus der Familie der Zypressengewächse (Cupressaceae), der einzige moderne Vertreter der Gattung Sequoiadendron. Er ist auch als Mammutbaum bekannt. Die Krone des Mammutbaums hat in seiner Jugend eine fast perfekt kegelförmige Gestalt und wird später unregelmäßig. Der Stamm verjüngt sich stark (mit abnehmendem Durchmesser entlang der Stammlänge) und ist mit einer dicken Schicht rötlich-brauner, weicher, faseriger Rinde bedeckt. Die Nadeln sind pfriemförmig, graugrün und relativ klein, 3–6 mm lang. Seine Höhe erreicht 90–100 m. Dies ist die größte Baumart des Planeten.

Interessanterweise lassen sich Riesenmammutbäume historisch bis in die Trias-Zeit vor 200 Millionen Jahren zurückverfolgen, als die Dinosaurier auftauchten. Mammutbäume waren eine dominierende Baumart während der Kreidezeit, als gegen deren Ende die Dinosaurier begannen zu verschwinden, aber die riesigen Bäume überlebten. Allmählich begann die Erde sich abzukühlen und auszutrocknen, und die Mammutbäume wichen Pflanzenarten, die für trockene Bedingungen geeignet sind. Sie verschwanden von der Oberfläche Europas und konzentrierten sich im westlichen Teil Nordamerikas. In unserer Zeit können mit Hilfe erfahrener Förster Riesenmammutbäume an vielen Orten auf der Welt gesehen werden.

Über den Wettbewerb

Das Ziel des Wettbewerbs ist es, die öffentliche Aufmerksamkeit auf den Erhalt der Baum-Biodiversität in Europa zu lenken. Für die Organisatoren ist das Leitprinzip die Verbindung zwischen Natur und den Menschen, die Teil von ihr sind. Daher wird jeder Baum, der Finalist im Wettbewerb ist, in erster Linie für seinen Beitrag zum kulturellen und natürlichen Erbe des Landes bewertet, das ihn nominiert. Genau wie jeder Mensch hat auch jeder Baum seine eigene reiche Geschichte, die darauf wartet, erzählt und geteilt zu werden.

Der Wettbewerb „Europäischer Baum des Jahres“ wurde 2011 erstmals als Fortsetzung des populären Wettbewerbs „Baum des Jahres“ organisiert, der in der Tschechischen Republik seit vielen Jahren von der Stiftung „Partnerschaft“ durchgeführt wird. Der europäische Wettbewerb ist die Endrunde des Wettbewerbs, an der die Gewinner der nationalen Wettbewerbe teilnehmen.

Jedes Jahr organisiert der Verein „Environmental Partnership“ (Environmental Partnership Association – EPA) die Online-Abstimmung für den Wettbewerb „Europäischer Baum des Jahres“. Die Stiftung „Partnerschaft“ – Tschechische Republik ist Mitglied der Vereinigung.

Die erste europäische Abstimmung fand 2011 statt. Seitdem ist die Zahl der am Wettbewerb teilnehmenden Länder von 5 auf 13 gestiegen.

In diesem Jahr haben es 13 Bäume aus verschiedenen europäischen Ländern ins Finale geschafft, jeder mit seiner eigenen spezifischen und faszinierenden Geschichte. Der 120 Jahre alte Apfelbaum, der in der Slowakei tief verwurzelt ist, ist ein lebendes Denkmal für die Obstbauern des Landes. Er ist im Frühling stets mit Blüten bedeckt und bringt im Herbst eine reiche Ernte. Die alten Ulmen von Cabeza Buey in Spanien haben es trotz der ernststen Bedrohung durch das Ulmensterben geschafft, 450 Jahre zu überleben. Über der Kirche Unserer Lieben Frau von Belén gelegen, bewachen die Ulmen die Geheimnisse der Templer. In diesem Jahr werden vier Eichen im Wettbewerb antreten: die Eiche namens „Der Älteste der Belgoroder Wälder“ in Russland; die Eiche, ein Symbol für Pfadfinder auf der ganzen Welt in London, Vereinigtes Königreich; und die Eiche aus Cajvana, Rumänien, von der man glaubt, dass sie bereits zur Zeit der großen Tatareninvasion (1241) existierte; die „Plaudernde“ Korneiche aus Portugal verdankt ihren Namen den Geräuschen, die die Tausende von Vögeln machen, die auf ihren Ästen sitzen, und 1988 wurde sie als „größter Korkbaum der Welt“ ins Guinness-Buch der Rekorde eingetragen.

2014 gewann Bulgarien den Wettbewerb mit der Alten Ulme in Sliven. 2017 erreichten wir erneut das Finale mit der jahrhundertealten Eiche bei der Kirche im Dorf Nasalevtsi.

Die diesjährigen Gewinner werden bei der Preisverleihung bekannt gegeben, die erneut vom Mitglied des Europäischen Parlaments Pavel Poc ausgerichtet wird. Sie findet am 21. März 2018 – dem Internationalen Tag der Wälder – in Brüssel statt.

Mehr zum Thema:

Europäischer Baum des Jahres 2017